Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 41 (1966)

Heft: 10

Artikel: Die Geschirrwaschmaschine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Geschirrwaschmaschine

Wenn man die Hausfrau fragt, welche Arbeit im Haushalt am wenigsten beliebt ist, dann lautet die Antwort nicht mehr wie vor 20 bis 30 Jahren: «Die große Wäsche», sondern «Das Abwaschen». Durch Waschmaschinen aller Art und neuartige Reinigungsmittel hat die große Wäsche ihre Mühen und Schrecken verloren. Das Abwaschen jedoch muß immer noch wie in alter Zeit von Hand ausgeführt werden und ist durch die unmittelbare Berührung mit dem heißen, fettigen Spülwasser eine der unangenehmsten Tätigkeiten. Haushaltforschung und Chemie haben das Spülen durch gute Mittel und rationelle Verfahren mit geeigneten Geräten wesentlich einfacher und angenehmer gestalten können, aber das Ideal ist doch das einwandfreie, mühelose maschinelle Spülen. Das ist vor allen Dingen für große Haushalte mit mehrköpfigen Familien von Bedeutung.

Das maschinelle Geschirrspülen ist grundsätzlich nichts Neues und in Großbetrieben schon seit vielen Jahren bekannt. Die kleine Haushaltgeschirrmaschine, die sich genau und normgerecht in die Möbel und Geräte der modernen Küche eingliedert, ist jedoch noch jung. Dabei ist der Geschirrspülautomat kein Luxus, denn er spart Zeit, was vor allem bei der berufstätigen Hausfrau wesentlich ist, er schafft Ordnung im Haushalt und fördert die Küchenhygiene.

Da in einer Geschirrwaschmaschine mit höheren Temperaturen und wirksameren Konzentrationen von Abwaschmitteln gearbeitet und zudem mit Wärme getrocknet wird, ist das Geschirr schließlich gründlicher und hygienischer gereinigt.

In zahlreichen Familien, bei vielen Bauherren wird die Frage diskutiert, ob die Anschaffung von Geschirrwaschmaschinen sich wirklich lohne. Spart der Apparat wirklich so viel Zeit und Kraft – um nicht von den anderen Vorteilen zu sprechen –, um die relativ große Ausgabe zu rechtfertigen?

Eine gewisse Hilfe, dies festzustellen, besteht darin, daß die interessierte Hausfrau einige Tage lang die für das Abwaschen und Abtrocknen aufgewendete Zeit notiert. Mit einem Bogen Papier, zusammen mit dem Schreibgerät über dem Spültisch aufgehängt, ist das leicht durchzuführen. Ergibt sich dabei ein täglicher Arbeitsaufwand zum Beispiel von einer Stunde oder mehr, dann ist die Geschirrwaschmaschine entschieden kein Luxus, denn das bedeutet, daß die Hausfrau – Arbeitstage zu acht Stunden angenommen – beinahe zwei Monate im Jahr mit dieser unsympathischen Arbeit beschäftigt ist.

Beim Kauf einer Geschirrwaschmaschine gilt es allerdings – so gut wie bei anderen Einkäufen –, überlegt zu wählen.

Personenzahl, Eßgewohnheiten und Platzverhältnisse müssen bedacht werden. Die Maschine sollte auch das Geschirr von Mahlzeiten mit Gästen fassen. In einer großen Küche spielt die Platzfrage keine Rolle – in kleinen Küchen kann sie zum entscheidenden Faktor werden. Es gibt Automaten, die auf die Arbeitsfläche gestellt werden. Ist dazu Platz genug vorhanden? Ist ein Standmodell vorzuziehen oder aber ein Einbaumodell?

Wichtig sind ferner Fragen des elektrischen Anschlusses und des Wasseranschlusses. Es gibt Modelle, die mit eigenem Boiler ausgerüstet sind, und andere, die das heiße Wasser zum Beispiel aus dem Küchenboiler beziehen. Ist die Kapazität des Wohnungsboilers genügend, wenn er gleichzeitig auch die Warmwasserquelle für das Bad darstellt? Solche und ähnliche Fragen sollten mit Vorteil vor dem Kauf genau abgeklärt werden.

Eine große Hilfe bietet dabei die vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft (SIH) herausgegebene Broschüre «Geschirrwaschmaschinen». Die Vorteile des maschinellen Abwaschens und die Leistungsmöglichkeiten der Maschinen werden hier erörtert nebst technischen Fragen.

Mehr Zeit für die Hausfrau und Mutter, mehr Ordnung in der Küche, mehr Hygiene für das Geschirr – diese wichtigen Vorteile werden die Geschirrwaschmaschine in vielen Haushalten bezahlt machen. *B*